

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-10-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Oktober 1966

18 X 90
20.1.2004
495/1111
Liebe und Teure, -

für so manches treue Lebenszeichen habe ich Dir nun schon wieder zu danken, und zudem gibt Dein letzter Brief mir Anlass zu einiger Sorge. Woher denn plötzlich diese Verschlechterung? Was sagt der Doktor? Tut er was Gutes dagegen? Lass mich dies von ganzem Herzen hoffen.

Meine arme Mutter hat Miel und Wege gefunden, sich den rechten Arm zu brechen, - eine scheusslich schmerzhaft und langwierige Sache, - und man weiss noch nicht einmal, ob das je wieder wird. Sogar wenn der Knochen ordentlich heilt, bleibt bei dieser Fraktur oft eine schmerzhaft Sehnengeschichte zurück, und in jedem Falle bringt das Ganze sie scheusslich herunter.

Nur zögernd also und mit unreinem Gewissen führe ich übermorgen einen längst gehegten Plan aus und fahre auf eine Woche zu Lotte Walter nach Sölden bei Freiburg/Breisgau. Sie hat sich dort vor Jahren ein offenbar wunderhübsches Haus gebaut, aber immer war ich zu krank, um es besichtigen zu können. Jetzt geht das endlich, und ich möchte die liebe Lotte, die sich kindisch auf das Unternehmen freut, nicht wieder enttäuschen. Auch will ich ausprobieren, ob ich eine kleine Reise, wie diese, hinterm Steuer bestehen kann.

Verzehre allnächtlich erhebliche Portionen des grossen Goethe-Buches, "Goethe - sein Leben und seine Zeit", von Richard Friedenthal. Wiewohl 738 Seiten lang und entsprechend teuer, ist der Schinken bereits in 300 000 Exemplaren verkauft, und ich muss sagen, dass ich dem in London lebenden Autor (von den Kriegsjahren her kenne ich ihn gut) dieses wirklich grundlegende und erstaunlich reichhaltige Werk kaum zugetraut hätte. Es zeigt unter anderem von lebenslanger Vertiefung in den unererschöpflichen Stoff und handhabt auch das gesamte zeitgenössisch-historische Rankenwerk mit Gründlichkeit und Eleganz. Für Dich wäre der schwere Band wohl zu unhandlich. Wo nicht, - ich überliesse ihn Dir gerne.

Und so leb wohl für heut.

Ich bin immer sehr die Deine:

